

Region: Kantonslager (Kala) in der Zuger Gemeinde Risch

«Fällt das Kala ins Wasser?»

Die Vorfreude auf das Kantonslager, das sogenannte Kala 2020, ist bei den verschiedenen Scharen des Jugendverbands Jungwacht Blauring Luzern gross. Doch die Durchführung dieses Lagers mit knapp 3800 Jugendlichen steht auf der Kippe. Im Kern-Organisationskomitee sind auch drei Buttisholzer.

Michael Wyss

«Wir entscheiden am Sonntag, 19. April, ob wir das Lager durchführen oder nicht. Diese Deadline ist darauf ausgelegt, dass wir nicht unbedacht und verfrüht vom Kala 2020 absehen», sagt Valentin Gmür, Co-Präsidium vom Kala 2020 Jungwacht Blauring Luzern. Gmür weiter: «Seit 2016 sind wir an der Planung und haben tausende von Stunden investiert. Eine Absage wäre schmerzhaft, aber die Gesundheit der Teilnehmenden geht natürlich vor. Momentan ist die Situation sicher schwierig abzuschätzen, da wir nicht wissen, welchen Verlauf die Verbreitung des Coronavirus nehmen wird und für welche Massnahmen sich der Bundesrat entscheiden wird.» Das erste Kala fand 2010 im Berner Oberland statt. Die Massnahmen des Bundesrates gegenüber der Bevölkerung, Organisationen und Institutionen zur Bekämpfung der Coronakrise gelten vorerst bis am 19. April.

Sommerlager als Alternative?

Wenn am Sonntag, 19. April, das Kala abgesagt werden sollte, hätten die Scharen immer noch die Möglichkeit, sofern es die Situation zulässt, ein Sommerlager zu organisieren, wie Gmür betonte. Rund 60 Scharen und knapp 3800 Jugendliche würden vom 6., bis 18. Juli, in der Zuger-Gemeinde Risch (beinhaltet die vier Ortschaften Risch, Buonas, Holzhäusern und Rotkreuz) beim Kantonslager teilnehmen. «Wenn das Kala abgesagt würde, könnten wir vom Organisationskomitee in Zusammenarbeit mit dem Kantonalverband von Jungwacht Blauring Luzern den Scharen sicher bei der Durchführung eines Sommerlagers unsere Unterstützung anbieten.» Wie sieht dies Daniel Weingartner, Scharleitung der Jungwacht Ruswil, mit der aktuellen Lage? «Wir machen uns sicherlich Gedanken, was

passiert, wenn das Kala nicht durchgeführt werden kann. Wir prüfen Alternativen mit dem Blauring Ruswil, um ein gemeinsames Lager zu organisieren, sollte das im Sommer denn erlaubt werden. Doch momentan ist es schwierig, weil eine Planungssicherheit gibt es nicht.» Wie ist die Haltung dazu bei Pavo Schnyder, Scharleitung der Jungwacht Blauring Grosswangen? «Aktuell gehen wir davon aus, dass das Kala stattfindet. Wir haben im Hinterkopf ein paar Möglichkeiten, sollte es dennoch abgesagt werden. Eventuell ein Lager über ein Wochenende in den Sommerferien wäre eine Variante.»

Wird das Kala auf 2021 verschoben?

Ob ein alternatives Datum in Frage kommt, wird bei einer Absage natürlich diskutiert. Gmür: «Ein Kantonslager im Herbst können wir ausschliessen. Dieser Zeitpunkt konnten wir seit Beginn der Projektplanung aufgrund von einfachen Faktoren wie nicht kantonal einheitlichen Herbstferien, herbstlicher Kälte oder den anspruchsvollen Nutzungsbedingungen der Landwirtschaftsfläche ausschliessen. Ob wir das Kantonslager um ein Jahr verschieben können, hängt wiederum von der Bereitschaft der Gemeinde Risch, der Landbesitzer, der teilnehmenden Scharen und des Gesamt-Organisationskomitees ab», erklärt Gmür.

Buttisholzer im Organisationskomitee

Im Kern-Organisationskomitee des Kalas sind übrigens auch drei Buttisholzerinnen und Buttisholzer: Celina Koch, Michael Fischer und Peter Egli. Was war die Motivation, im OK mitzuhelfen? Michael Fischer: «Ein Lager in dieser Dimension zu organisieren, ist natürlich eine grosse Herausforderung für uns. Für alle Beteiligten wird das Kala ein unvergessliches Erlebnis. Das war die grösste Motivation hier mitzuwirken. Ob das Kala durchgeführt werden kann, ist zum Zeitpunkt schwierig zu sagen. Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt.»

Stehen in der Verantwortung

«Wir sind im engen Austausch mit der Gemeinde Risch. Wir nehmen unsere Verantwortung in der Entscheidungsfin-



Der Hauptplatz des Kala befindet sich bei der Sportanlage Dorfmatth in Rotkreuz. Foto Michael Wyss



Das Kern-Organisationskomitee, aufgenommen vor der Corona-Krise: (von links) Ramon Stalder (Co-Präsidium, Udligenswil), Michael Fischer (Ressortleitung Infrastruktur, Buttisholz), Anja Amrein (Ressortleitung Kommunikation, Maltern), Marlen Stalder (Ressortleitung Finanzen, Udligenswil), Marlen Leu (Ressortleitung Animation, Kleinwangen), Nicole Renggli (Ressortleitung Helfende, Buchrain), Celina Koch (Ressortleitung Recht & Sicherheit, Buttisholz), Valentin Gmür (Co-Präsidium, Luzern) und Peter Egli (Ressortleitung Infrastruktur, Buttisholz). Foto zVg

dung wahr und sind uns derer bewusst. Die Gesundheit unserer Teilnehmenden hat für uns höchste Priorität. Ausserdem hätte der Kanton Zug die Entscheidungsmacht, uns die Genehmigung für den Grossanlass zu entziehen», so Gmür. Und was sagt der Gemeinderat von Risch zur aktuellen Lage? «Der Gemeinderat wird von sich aus das Kala nicht absagen oder verbieten. Er wird sich jedoch an die Vorgaben von Kanton und Bund halten. Sofern auf Kantons- und Bun-

desebene Vorschriften bestehen, die gegen eine Durchführung des Lagers sprechen, werden diese umgesetzt», so Ivo Krummenacher, Gemeindeschreiber und Vorsitz Geschäftsleitung.

Teilnehmende Scharen aus dem Leserkreis

In Risch würden aus dem Leserkreis folgende Scharen am Kala teilnehmen: JuBla Werthenstein, Blauring Wolhusen, Jungwacht Wolhusen, Blauring

Malters, Jungwacht und Blauring Buttisholz, Jubla Grosswangen, Jungwacht und Blauring Ruswil und JuBla Nottwil. Ironie des Schicksals: Das lagerübergreifende Motto lautet «Unterwasserwelt» und eine bunte, fröhliche Welt auf Meeresgrund wurde von kreativen Köpfen kreiert. Nun steht dem Kala leider tatsächlich das Wasser bis zum Hals. Bis Redaktionsschluss waren keine neuen Massnahmen des Bundesrates und des BAG bekannt.

Grosswangen: Die frostigen Nächte erzeugen eine feierlich-gespenstische Stimmung Foto Martin Giese, 1. April 2020

